

Weiß, Schwarzweiß, Himmelblau

Unwillkürlich sucht man bei einem Ausstellungsrundgang nach einem gemeinsamen Nenner. Diesmal scheint es das Schwarzweiß zu sein, das an drei Ausstellungsorten den Ton angibt. Aber fangen wir mit der Ausnahme an, mit weißen Wolken auf Himmelblau – Fotos einer Ausstellung, in der sich der Lehrkörper des Instituts der Künste in der Pädagogischen Hochschule Freiburg präsentiert. Michael Klant hat seine künstlerische Arbeit schon seit geraumer Zeit von erdschweren Fesseln befreit und sich tollkühn in die Lüfte geschwungen. Jetzt hat er die Himmel zwischen Washington und Havanna vertauscht und am jeweils anderen Ort ausgestellt. „Himmel für Himmel“ kommen dran, und wir rätseln vor Diareihen und Leuchtstelen, ob es den typischen, unverwechselbaren Himmel überhaupt gibt. Brandneu auch sein Video „Roll over the Border of Baden & Württemberg“. Nach Klants Regie dreht ein Pilot über der ehemaligen Grenze zwischen

beiden Ländesteilen, von Vivaldis aufgeregten Geigern des „Sommers“ untermalt, immer gewagtere Pirouetten und Loops, eine barock-opulente Krönung der 50-Jahr-Feier!

Aus Schwarz und Weiß mischt Manfred Wild seine Palette von Grautönen. Sie schaffen Distanz zu dem romantischen Motiv der Skaliger-Burgen, die bleiern den Stillstand der Zeit beschwören. Seine Kollegin Ulrike Weiss äußert sich lieber farbverspielt, wenn sie von Königen und barfüßigen Sterntaler mädchen Märchenhaftes erzählt. Sie beherrscht Vergangenheitsbeschwörungsformeln und mixt Zeichnung und Druck auf Gaze, Folien, Papieren zu einem künstlerischen Zaubertrank von besonderer Wirkung.

„Irgendwann muss Ordnung sein“: Für Gerhard Birkhofer sind Zahlenreihen und Proportionen das Maß seiner Arbeit. Über die Wände eines Lager-raums hat er ein komplexes System quadratischer Raster gemalt, die sich in ver-

schiedenen Diagonalen durchdringen, vom Weiß ins Grau verschatten und Bild zum Raumkörper verwandeln. Eberhard Brügel schließlich lässt das samtige Tiefschwarz eines großen Holzschnitts ins Weiß purzeln. Seine Radierungen und Schnitte sind Variationen über meisterhaft gedrucktes Pechschwarz – vor ihren Studenten dürfen sich die Lehrer keinen Fauxpas erlauben; sie vermitteln qualitativstes Handwerk, wie diese vielseitige Ausstellung beweist.

Eva-Maria Schumann-Bacia

– Institut der Künste, Pädagogische Hochschule, Lindenmattenstraße, Freiburg. Bis 19. Juli, Montag bis Freitag 10–18 Uhr.